



Bericht aus der

AG Seelische Gesundheit



AG Seelische Gesundheit

Entwicklungspsychologische Leitidee (1)

Kinder durchlaufen auf sehr individuelle Art Entwicklungsstufen. Diese sind je nach Alter geprägt durch:

- Abhängigkeit (z.B. beim Säugling)
- Exploration und soziale Kontaktaufnahme (z.B. bei Klein- und Schulkindern)
- biologische Prozesse und Identitätsentwicklung (z. B. bei Jugendlichen)

Beziehungen moderieren die Entwicklung. Belastungen und mangelnde Unterstützung können zu - altersspezifischen - emotionalen, sozialen oder Verhaltensstörungen führen.

Kinder- und jugendspezifische Projekte und Programme sollen Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie aufnehmen und in ihren spezifischen Ansätzen beschreiben.



AG Seelische Gesundheit

Entwicklungspsychologische Leitidee (2)

Die AG Seelische Gesundheit analysiert die Problematik seelischer Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf die Priorisierung von Problemen.

Leitende Gesichtspunkte entsprechen den Verfahrensweisen bei der Festlegung von Gesundheitszielen:

- große Dringlichkeit
- Leidensdruck
- hoher Anteil betroffener Kinder und Jugendlicher
- geprüfte Maßnahmen zur Prävention und Behandlung sind vorhanden.



AG Seelische Gesundheit

Workshop 2008: Internet-Publikation

Der erste Workshop der AG Seelische Gesundheit war am 15. September 2008. Das Programm und die Beiträge des Workshops sind auf der Webseite des BGA eingestellt.

Auf der Webseite des BGA bietet die AG Seelische Gesundheit einen Wegweiser für Beratung und Behandlung.

Für niedergelassene Ärzte, Beratungsstellen etc. erhält der Nutzer Verweise, die zu den aktuellen Original-Publikationen im Internet führen.

Für Kliniken, Tageskliniken und Institutsambulanzen werden die Daten direkt dargestellt.

[Beschluss teilweise umgesetzt](#)



AG Seelische Gesundheit

Workshop 2009: Beispiele guter Praxis

27. November 2009: „Workshop zur Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen - Beispiele guter Praxis“.

Schwerpunkt: Maßnahmen, die sich durch ein Zusammenwirken und eine Zusammenarbeit zwischen Bildung und Gesundheit auszeichneten. Fokus lag auf Kindern ab dem Schulalter bis zum Jugendalter.

Kern des Workshops war der Austausch zu drei Hauptthemen:

- Seelische Gesundheit in der Schule
- Evidenzbasierte Prävention im Kindes- und Jugendalter
- Das Zusammenspiel von Bildung, Psychiatrie und Psychotherapie im Feld der Klinikschulen der Kinderpsychiatrie.

Programm und Ergebnisse des Workshops sind auf der Webseite des BGA verfügbar.

[Beschluss umgesetzt](#)

AG Seelische Gesundheit



INFO: Einrichtung eines Landespsychiatriebeirates im Land Brandenburg

Im April 2010 wurde im Land Brandenburg ein Psychiatriebeirat eingerichtet. Das Thema seelische Gesundheit von Kindern wird in diesem Gremium auch behandelt werden.

Die AG Seelische Gesundheit will Doppelstrukturen vermeiden und empfiehlt daher, das Thema seelische Gesundheit in Abstimmung und in Kooperation mit einer künftigen AG Kinder und Jugend im Psychiatriebeirat zu bearbeiten.



Verrückt? na und!

» Stark,
wenn sich einer traut,
über seelische
Probleme zu reden.«

Ein Baustein zur Förderung der
seelischen Gesundheit in der Schule

Ein Projekt von
IRRSINNIG MENSCHLICH e.V. Leipzig
seit 2001

IRRSINNIG  MENSCHLICH e.V.

AKTION
MENSCH



Verrückt?
na und!



Verrückt?
na und!

Ziele

- Gesundheit und Prävention fördern
- für psychische Gesundheitsprobleme sensibilisieren
- Ängste und Vorurteile abbauen
- Stigma, Ausgrenzung und Diskriminierung reduzieren



Verrückt?
na und!

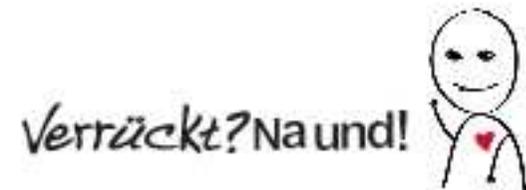
Das Grundkonzept in drei Schritten

- 1** Wachmachen für das Thema »Seelische Fitness«
Gespräch: Austausch von Lebenserfahrungen
- 2** Glück und Krisen: So ist das Leben! Auseinandersetzen
mit eigenen Vorstellungen vom Leben
Gruppenarbeit
- 3** Kennen lernen von Experten in eigener Sache,
d.h. Menschen, die psychische Krankheit erfahren haben
Gespräch



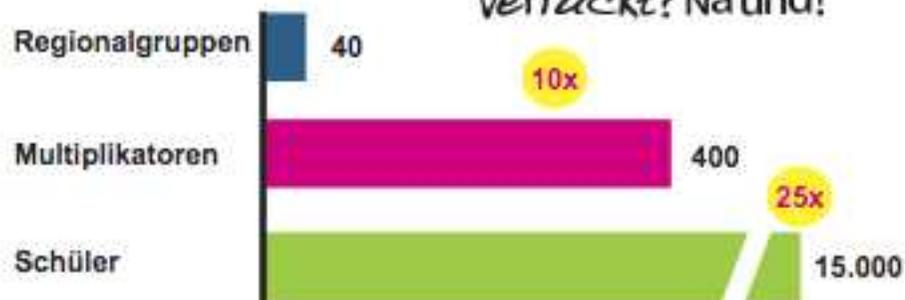
Feedbackrunde

Was wir bewirken



Erreichte Meilensteine im Schulprojekt

Verrückt? Na und!



Ergebnisse

- Hohe Mobilisierungsquote der TeilnehmerInnen auf Grund eigener Lebenserfahrungen
- Wirksame Reduktion von Ängsten und Vorbehalten durch Perspektivwechsel: Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen nicht als Objekt der Betrachtung, sondern als Vermittler und Experten in eigener Sache = **LEBENSLEHRER**
- Senken der Hürden sich Hilfe zu holen durch Vernetzen mit lokalen Hilfsangeboten

Durch das bundesweite Filmfestival »AusnahmeZustand«

- Gesteigerte Reichweite. (21.000 Schüler und 6.000 Lehrer in ca. 80 Städten auf über 4.500 Veranstaltungen) zum weiteren Stärken der Regionalgruppen, des Netzwerks und zur Mitgliederwerbung
- Öffnen des Themas für bislang unbeteiligte Gruppen: »Es gibt keine Gesundheit ohne psychische Gesundheit.«

Ergebnisse

SchülerInnen

- Besseres Verständnis für die Situation von Menschen mit psychischen Problemen (96%) und mehr Mut zum Bewältigen von Krisen (74%)
- Signifikante kurzfristige Entstigmatisierung

LehrerInnen

- Interesse geweckt an Frage: Was hat Schule mit psychischer Gesundheit zu tun?
- Alle beteiligten Lehrkräfte sind an Weiterbildung interessiert

Eltern

- Schüler wirken als Multiplikatoren für ihre Eltern
- Verbreiten ihre Erkenntnisse durch anschließende Diskussion in den Familien

ExpertInnen in eigener Sache

- Empowerment
- Recovery
- Erfahrung im Umgang mit unbekanntem Gruppen

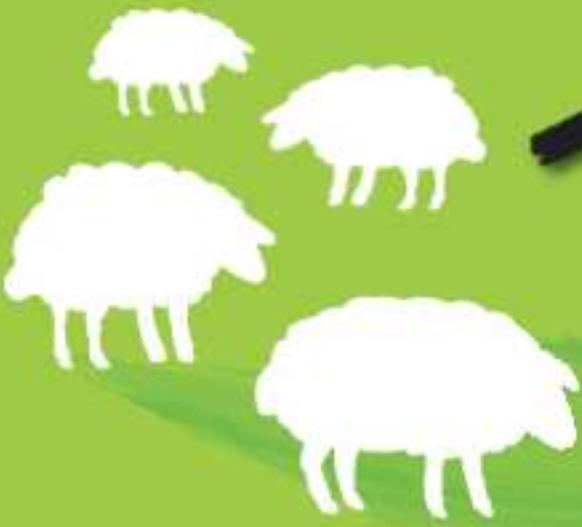
Gesundheitssystem

- Erhebliche Reduktion der Folgekosten durch frühe gesundheitsfördernde und präventive Wirkung des Ansatzes
- Veränderung der Problemwahrnehmung und der Lösungsansätze

Verrückt? Na und!



»Es ist
nicht notwendig
verrückt zu sein
aber es hilft.



www.verrueckt-na-und.de

